

CINÉ-CLUB

La Boum 2 – Die Fete geht weiter

FRA 1982. R: Claude Pinoteau. D: Sophie Marceau, Claude Brasseur, Brigitte Fossey, Denise Grey, Pierre Cosso, Lambert Wilson. 107 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

Nach dem Kassenschlager LA BOUM folgt mit LA BOUM 2 der nächste Hit: Vic, inzwischen fast 16 Jahre alt, kehrt genervt aus den Sommerferien zurück – im bayrischen Feriendorf war es ätzend öde. Auf der Rückreise lernt sie Philippe kennen. Zuhause in Paris versucht sie, ihn aufzuspüren, und natürlich verliebt sie sich in ihn. Doch während sie unentschlossen ist, ob Philippe der richtige ist für das „erste Mal“, führt ihre Freundin ein reges Liebesleben, auch ihre Großmutter, die lebenslustige Poupette, entwickelt romantische Gefühle, und ihre Eltern versuchen, eine harmonische Ehe zu führen, nachdem sie sich zusammengerauft haben. Vics Hormonhaushalt gerät noch mehr durcheinander, als sie den älteren Felix kennenlernt mit seiner beeindruckenden Selbstsicherheit...

Für die ebenso amüsante wie realistische – und höchst erfolgreiche – Teenager-Komödie um die junge Vic, die die Liebe und das Erwachsenwerden kennenlernt, erhielt Sophie Marceau den César als beste Nachwuchsschauspielerin.

Einführung: Cosima Besse, Institut Français Mannheim

Do. 28.7., 19:30 Uhr

SOMMERKINO OPEN AIR IN DER MANNHEIMER INNENSTADT

Bis Ende Juli gibt es jeden Samstag Open Air-Kino auf unserer Dachterrasse im dritten Stock des K1-Gebäudes. Mit Filmen unter freiem Himmel, bei Sommerdrinks und guter Musik können Sie herrliche Samstagabende erleben. Und mit Live-Jazz und Stand-Up-Comedy sowie Einsichten in die Film Noir-Düsternis wird das diesjährige Sommerkino Open Air zu einem hoffentlich unvergesslichen Erlebnis.

Es gilt freie Platzwahl. Unser Innenhof ist bestuhlt. Gerne können Sie sich Kissen, Decken etc. mitbringen und es sich gemütlich machen!

Neben guter Musik gibt es leckere Sommerdrinks – auch alkoholfrei.

Bei schlechtem Wetter laufen die Filme in unserem Kinosaal.

Filmbeginn 22:00 Uhr; Einlass ab 20:30 Uhr. Musikprogramm ab 20:30 Uhr, Live-Jazz, Stand-up-Comedy und Film-Noir-Vortrag beginnen ab ca. 21:00 Uhr.

Wir danken dem Bezirksbeirat Mannheim Innenstadt/Jungbusch für seine Unterstützung.

Live-Jazz und Film

Born to Be Blue

CAN/GBR 2015. R: Robert Budreau. D: Ethan Hawke, Carmen Ejogo, Callum Keith Rennie, Stephen McHattie. 98 Min. DF. FSK: 12

In den 1950ern war er der „James Dean des Jazz“, er endete in den 1980ern als von Drogen zersetztes Wrack: Das Auf und Ab im Leben des Jazz-Trompeters Chet Baker, seine stilvolle Musik, seine Abgründe und Abstürze thematisiert diese Filmbiografie. Ethan Hawke, mit nach hinten gegeltem Haar, ausgemergeltem Gesicht und in lässigen Sixties-Anzügen, spielt mit großer Intensität diesen großen, zerbrechlichen King des Cool Jazz.

Live-Jazz vor dem Film: Ab 21 Uhr spielen Alexandra Lehmler (Saxophon), Matthias Debus (Kontrabass) und Laurent Leroi (Akkordeon).

Alexandra Lehmler – Leiterin ihrer eigenen Jazzband mit inzwischen sechs Albenveröffentlichungen, 2014 Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg und Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg.

Matthias Debus – Studierter Jazz-Bassist, doch das Spektrum seines Schaffens reicht vom Jazz über das Mitwirken in Orchestern, Worldmusic und Lyrikvertonungen bis hin zu Rock und Neutönendem.

Laurent Leroi - Akkordeon von Kindheit an und in vielen Genres zuhause: Er bereichert Straßenmusik und Volksfest, literarische Lesung, Theater oder Film mit seiner energischen, vielseitigen, leidenschaftlichen Musik.

Sa. 2.7., 21:00 Uhr

Einlass ab 20:30 Uhr – Eintritt: 10 € / erm. 8 € / Mitglieder CQ 7 €

IFFMH präsentiert

Der Rausch

DNK/SWE/NLD 2020. R: Thomas Vinterberg. D: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen. 117 Min. DF. FSK: 12

Die These des norwegischen Psychiaters Finn Skårderud: Jeder Mensch hat einen um 0,5 Promille zu niedrigen Alkoholspiegel. Das Experiment dazu: Vier frustrierte Lehrer beginnen zu trinken, denn mit Pegel sind sie entspannter und lustiger. Doch die Promillegrenze ist schwer einzuhalten, und die Midlife-Krise durch Alkohol nicht aufzuhalten.

Thomas Vinterberg hat, zusammen mit seinem langjährigen Mitstreiter Mads Mikkelsen, einen ganz außergewöhnlichen Film gedreht: Witzig und tragisch und berauschend und ernüchternd zugleich. DER RAUSCH gewann unter anderem den Auslandsoscar und vier europäische Filmpreise.

Zu jeder Eintrittskarte gibt es ein Freibier (auch alkoholfrei)!

Vor dem Film entspannte Atmosphäre mit lässiger Musik und Sommerdrink „Mad Mads“

Einführung: Sascha Keilholz, Direktor des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg

Sa. 9.7., 22:00 Uhr

Einlass ab 20:30 Uhr – Eintritt 8 € / erm. 6 € / Mitglieder CQ 5 €

Film Noir-Abend

Goldenes Gift – Out of the Past

USA 1947. R: Jacques Tourneur. D: Robert Mitchum, Kirk Douglas, Jane Greer. 97 Min. DF. FSK: 12

Jeff Bailey, Tankstellenbetreiber, wird von seiner Vergangenheit als Privatdetektiv eingeholt, als ihn Gangsterboss Whit Sterling kontaktiert. Der wird erpresst – und die beiden verbindet unter anderem die frühere Rivalität um eine Frau. Jacques Tourneur erzählt sein atmosphärisches Thrillerdrama voll Schatten und Düsternis in raffinierter Rückblendenstruktur – und bietet mit Robert Mitchum und Kirk Douglas zwei Weltstars am Anfang ihrer Karriere. Eines der größten Meisterwerke der Schwarzen Serie!

Vortrag vor dem Film: Ab ca. 21 Uhr führt Peter Bär in die Charakteristik des Noir-Stils ein.

Dazu gibt es atmosphärische Musik der 1940er und – was sonst – Whiskey.

Sa. 16.7., 21:00 Uhr

Einlass ab 20:30 Uhr – Eintritt 8 € / erm. 6 € / Mitglieder CQ 5 €

8 Frauen

FRA 2002. R: François Ozon. D: Danielle Darrieux, Catherine Deneuve, Isabelle Huppert, Emmanuelle Béart, Fanny Ardant, Ludivine Sagnier. 111 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

Ein Messer im Rücken: Der Hausherr wurde ermordet. Das Auto ist kaputt, das Telefonkabel durchgeschnitten, und acht Frauen sind gezwungen, den Mörder auf eigene Faust zu finden. Sie verhören sich gegenseitig, und alsbald wird klar, dass jede Motiv und Gelegenheit hatte... François Ozon inszeniert eine Whodunit-Komödie mit Musicalelementen, parodistisch und spannend zugleich. In einem wunderbar künstlichen Ambiente agieren die großen weiblichen Stars des französischen Kinos, „perfekt, stilsicher, antinaturalistisch, zitatenreich und durch und durch originell“, wie der Tagesspiegel urteilte.

Das Darstellerinnen-Ensemble wurde mit dem silbernen Berlinalebären ausgezeichnet, und über eine Million Zuschauer sahen in Deutschland diesen Krimi-Musical-Spaß.

Vor dem Film entspannte Atmosphäre mit Chanson-Musik und Sommerdrink „Aperol Spritz“

Sa. 23.7., 22:00 Uhr

Einlass ab 20:30 Uhr – Eintritt 8 € / erm. 6 € / Mitglieder CQ 5 €

Comedy & Film

Der Mondmann

USA/GBR/DEU/JAP 1999. R: Miloš Forman. D: Jim Carrey, Danny DeVito, Courtney Love, Paul Giamatti. 114 Min. DF. FSK: 12

Andy Kaufman – hierzulande kaum bekannt – war einer der krassesten Komiker überhaupt. Seine Auftritte sind unglaublich witzig – und unglaublich provokant. Seine Masche: Das Publikum vor den Kopf zu stoßen. Entweder als er selbst – oder als seine Alter-Ego-Figur Tony Clifton, fett, schmierig und bössartig. Jim Carrey, selbst ein großer Komiker, spielt den 1984 verstorbenen genialen Künstler des Witzes und der Widerborstigkeit, der viel zu eigensinnig war, um im Mainstream zu landen – Gott sei's gedankt.

Comedy vor dem Film: Ab 21 Uhr Impro-Stand-up mit Jens Wienand. Dazu gibt es den Sommerdrink „Cool Moon“

Sa. 30.7., 21:00 Uhr

Einlass ab 20:30 Uhr – Eintritt: 10 € / erm. 8 € / Mitglieder CQ 7 €

Sommerpause: Im August verabschiedet sich Cinema Quadrat in die wohlverdiente Sommerpause. Ab Donnerstag, 8. September geht es weiter mit unserem bewährten, besonderen Filmprogramm!

Cinema Quadrat e.V. K 1, 2, 68159 Mannheim www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1,2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42
buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de
IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX
Das Programm wird unterstützt vom Kulturamt der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de
Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier
Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

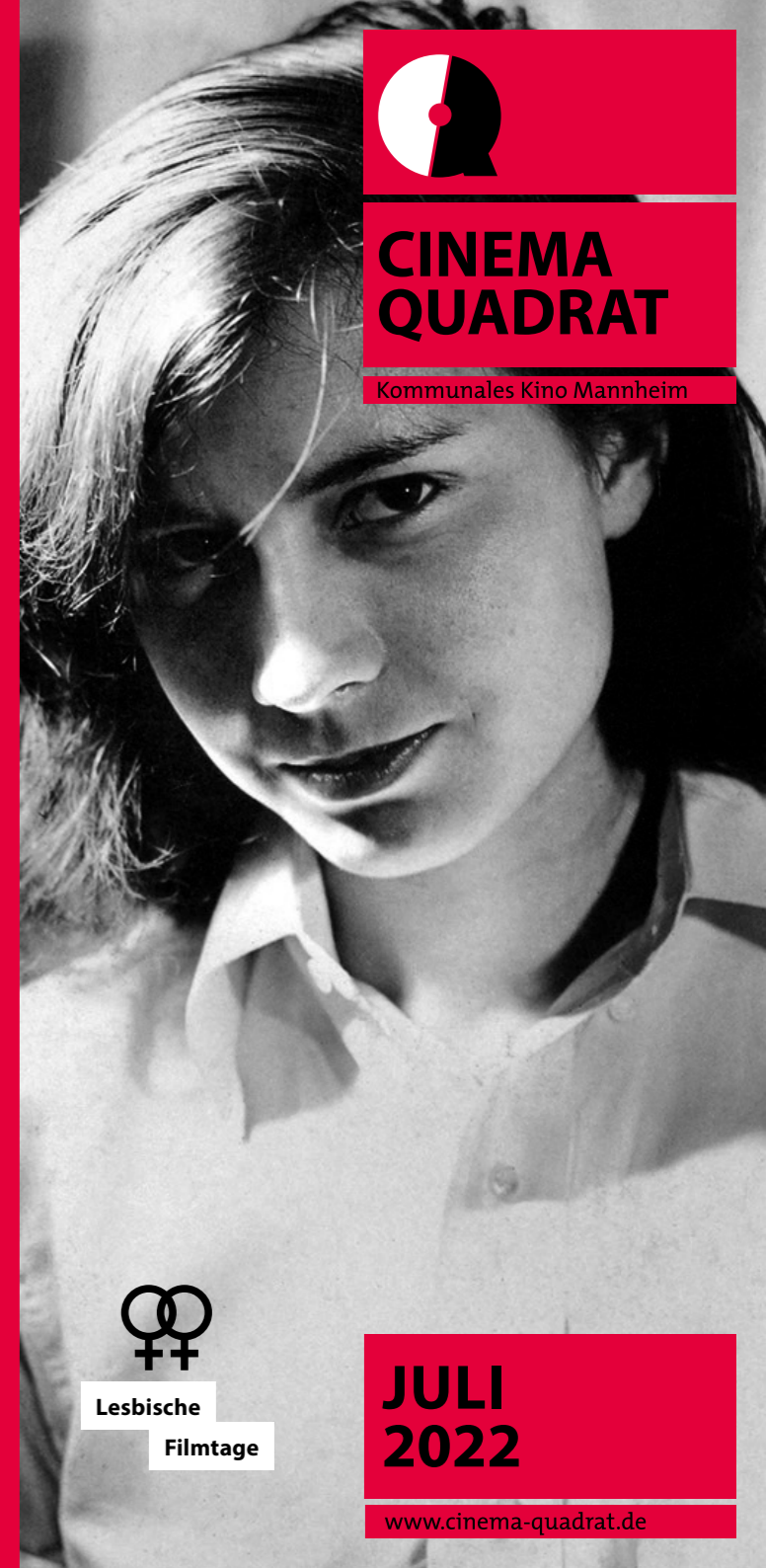
Eintrittspreise: Mitglieder 5 € / ermäßigt 6 € / regulär 8 €
Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €
Titelbild: Loving Highsmith

SPIELPLAN

Juli 2022

Fr	01	Geschlossene Veranstaltung	
Sa	02	21.00	Sommerkino Open Air Born to Be Blue CAN/GBR 2015. 98 Min. DF. Live-Jazz vor dem Film: Ab 21 Uhr spielen Alexandra Lehmler (Saxophon), Matthias Debus (Kontrabass) und Laurent Leroi (Akkordeon)
So	03	19.30	Afrikatage Lingui – Heilige Bande TCD/FRA/DEU 202. 88 Min. OmdtU.
Mo	04	19.30	
Di	05	19.30	Neu in Mannheim Rivale DEU/UKR 2020. 96 Min.
Mi	06	17.30	Neu in Mannheim Rivale DEU/UKR 2020. 96 Min.
Do	07	19.30	Film & Kunst Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit USA/FRA/GBR 2018. 111 Min. DF. Mit Einführung.
Fr	08	19.30	Neu in Mannheim Rivale DEU/UKR 2020. 96 Min.
Sa	09	22.00	Sommerkino Open Air Der Rausch DNK/SWE/NLD 2020. 117 Min. DF.
So	10	19.30	Lesbische Filmtage Love, Spells and all that TUR 2019. 96 Min. OmdtU. ♀♀
Mo	11	19.30	Lesbische Filmtage Ammonite GBR 2020. 118 Min. OmdtU. ♀♀
Di	12	19.30	Lesbische Filmtage Loving Highsmith CHE/DEU 2022. 84 Min. OmdtU. ♀♀
Mi	13	19.30	Lesbische Filmtage 2 Girls in Love USA 1995. 94 Min. DF. 👑 ♀♀
Do	14	19.30	Lesbische Filmtage Two ISR 2021. 75 Min. OmdtU. Vorfilm: Revolver DEU 2019. 8 Min. ♀♀
Fr	15	19.30	Lesbische Filmtage Justine GBR 2020. 82 Min. OmdtU. ♀♀
Sa	16	21.00	Sommerkino Open Air / Film Noir-Abend Goldenes Gift – Out of the Past USA 1947. 97 Min. DF. Einführung ab 21 Uhr durch Peter Bär, Cinema Quadrat
So	17	19.30	Neu in Mannheim Die Saat DEU 2021. 100 Min.
Mo	18	19.30	Regisseur zu Gast Wer wir gewesen sein werden DEU 2021. 84 Min. In Anwesenheit des Regisseurs
Di	19	19.30	Neu in Mannheim Die Saat DEU 2021. 100 Min.
Mi	20	17.30	
Do	21	19.30	Neu in Mannheim Animals BEL 2021. 92 Min. OmdtU.
Fr	22	19.30	Neu in Mannheim Das Pfauenparadies ITA/DEU 2021. 89 Min. OmdtU. 1
Sa	23	22.00	Sommerkino Open Air 8 Frauen FRA 2002. 111 Min. OmdtU.
So	24	19.30	Neu in Mannheim Das Pfauenparadies ITA/DEU 2021. 89 Min. OmdtU. 1
Mo	25	19.30	
Di	26	19.30	Neu in Mannheim Animals BEL 2021. 92 Min. OmdtU.
Mi	27	17.30	Neu in Mannheim Das Pfauenparadies ITA/DEU 2021. 89 Min. OmdtU. 1
Do	28	19.30	Ciné-Club La Boum 2 – Die Fete geht weiter FRA 1982. 107 Min. OmdtU. Mit Einführung. 📺
Fr	29	19.30	Zum Bundesstart Moneyboys TWN/AUT/FRA 2021. 120 Min. OmdtU.
Sa	30	21.00	Sommerkino Open Air Der Mondmann USA/GBR/DEU 1999. 114 Min. DF. Ab 21 Uhr Impro-Stand-up mit Jens Wienand
So	31	19.30	Zum Bundesstart Moneyboys TWN/AUT/FRA 2021. 120 Min. OmdtU.

📺 Klassiker des Monats ♀♀ Lesbische Filmtage
1 Film des Monats 👑 Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei



Kommunales Kino Mannheim



Lesbische Filmtage

JULI 2022
www.cinema-quadrat.de

LESBISCHE FILMTAGE

Two Girls in Love – die lesbischen Filmtage bieten eine Woche lang fünf aktuelle Filme und einen Klassiker des lesbischen Kinos, dessen Titel auf den Punkt bringt, worum es geht: Frauen, die sich lieben – zögerlich zweifelnd, wild leidenschaftlich, langsam keimend; ob in der Türkei in einem magischen Sommer, im viktorianischen England zwischen Fossilien, im Leben einer Vertreterin der Weltliteratur, bei einem israelischen Paar mit Kinderwunsch, in Brighton zwischen Selbsterstörung und Hoffnung – oder bei einem Teenager-Pärchen in den USA der 90er, in einer so frühen wie fröhlichen Ikone des Queer Cinema. Zur Eröffnung am 10.7. gibt es für alle ein Glas Sekt!

Die Filmtage sind ein Projekt der **Lesbischen Filmwerkstatt** in Kooperation mit dem **Queer Film Festival** in Berlin. Die Filmtage werden in Zusammenarbeit mit dem **Queer Film Festival** in Berlin durchgeführt.

Love, Spells and All That
TUR 2019. R: Ümit Ünal. D: Aysenil Samlioglu, Damla Ersan, Ece Dizdar, Emrah Kolkukisa. 96 Min. Türk OmdtU. FSK: k. A.

Als Teenager waren Eren, die Tochter eines mächtigen Parlamentsmitglieds, und Reyhan, die Tochter des Hausmeisters von Erens Vater, ein Liebespaar. Doch die beiden Mädchen wurden gezwungen, sich zu trennen. 20 Jahre später kehrt Eren auf die bezaubernde Insel Büyükada zurück und versucht, die Liebe zu Reyhan wiederzubeleben – doch diese zweifelt an der Echtheit ihrer Gefühle. Sind sie nicht nur Resultat eines Liebeszaubers, den sie damals hat aussprechen lassen? Gemeinsam suchen die beiden Frauen die Zauberin, die den Spruch umkehren soll, und erleben ihre Sommerliebe auf ihrer Insel erneut. Ümit Ünals magischer Liebesfilm vermittelt mit dichten Dialogen und warmen Farben eine sommerlich-melancholische Ambivalenz des Verliebtheins - und kann auch als Kommentar auf die gesellschaftliche Lage der Türkei gelesen werden..

So. 10.7., 19:30 Uhr

Ammonite
GBR 2020. R: Francis Lee. D: Kate Winslet, Saoirse Ronan, Gemma Jones, James McArdle, Fiona Shaw. 118 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Im England des 19. Jahrhunderts bessert Mary Anning das Familieneinkommen auf, indem sie an der Küste von Dorset Fossilien sucht und an Touristen verkauft – Anning ist eine gefeierte, aber wissenschaftlich nicht anerkannte Paläontologin. Auf Wunsch des wohlhabenden Geologen Roderick Murchison kümmert sie sich um dessen melancholische Frau Charlotte. Die beiden Frauen kommen sich näher. …Francis Lee verknüpft in seinem Historiendrama Klassenbewusstsein, Patriarchat, Wissenschaft, die das viktorianische Zeitalter prägten, mit der Liebe zweier Frauen, die sich über gesellschaftliche Konventionen hinwegsetzt: Unaufdringlich und überzeugend spielen Kate Winslet und Saoirse Ronan die (fiktive) Beziehung realer Frauen in der pittoresk-rauen Landschaft der „Jurassic Coast“

Mo. 11.7., 19:30 Uhr

Loving Highsmith
CHE/DEU 2022. R: Eva Vitija. Dokumentarfilm. 84 Min. MehrsprOmdtU. FSK: 12

Mit Romanen wie „Zwei Fremde im Zug“ oder „Der talentierte Mr. Ripley“ schuf Patricia Highsmith Weltliteratur. Ihren lesbischen Liebesroman „Salz und ihr Preis“ / „Carol“ konnte sie 1952 nur unter Pseudonym veröffentlichen. Auf der Grundlage von Highsmiths Notiz- und Tagebüchern, die nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieben und Leidenschaften. Neben den von Maren Kroymann gelesenen Aufzeichnungen lässt der Film auch drei Lebensgefährtinnen von Highsmith zu Wort kommen. Es entsteht das Porträt einer Frau, die das ihr aufgewungene Doppelleben in große Literatur überführte.

Di. 12.7., 19:30 Uhr

2 Girls in Love
USA 1995. R: Maria Maggenti. D: Laurel Holloman, Nicole Ari Parker, Maggie Moore, Dale Dickey. 94 Min. DF. FSK: 12

Die burschikose Randy ist schlecht in Mathe, mag Led Zeppelin, hat ein Verhältnis mit der verheirateten Wendy. Nach der Schule jobbt sie an einer Tankstelle. Dort fährt eines Tages Evie vor – eine Bankierstochter, die Opern liebt und Walt Whitman liest. Als Randy ihr Luft in die Reifen pumpt, steigt auch der Blutdruck der beiden Mädchen…

In ihrer wunderbar leichten romantischen Komödie erzählt Maria Maggenti mit erfrischender Natürlichkeit, wie es ist, wenn frau mit siebzehn die Liebe entdeckt: In ihrer abenteuerlichen Liebesgeschichte gehen Randy und Evie – trotz oder gerade wegen der ganz unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Hintergründe – durch all die Höhen und Tiefen einer neuen Romanze. Lange, bevor lesbische Themen im Mainstream-Film ankamen, wurde 2 GIRLS IN LOVE zu einem ikonischen Werk des Queer Cinema.

Mi. 13.7., 19:30 Uhr

Two
ISR 2021. R: Astar Elkayam. D: Mor Polanuer, Agam Schuster, Gil Desiano, Hadas Kalderon. 75 Min. HebrOmdtU. FSK: k. A.

Omer und Bar sind unsterblich ineinander verliebt und können es kaum erwarten, eine Familie zu gründen. Bei ihrem ersten Besuch der Samenbank sind sie voller Hoffnung und Aufregung für ihre gemeinsame Zukunft. Doch bei einem Besuch bleibt es nicht, und auch nicht bei drei und vier. Die Emotionen kochen hoch und die Lage wird immer angespannter. Als dann auch noch Omers Ex-Freund Yoni als potenzieller Samenspender auf die Bildfläche tritt, gilt es für beide Frauen zu erörtern, wie weit sie gehen wollen, um Eltern zu werden.

In ihrem bemerkenswerten Regiedebüt setzt sich Regisseurin Astar Elkayam mit den physischen und emotionalen Herausforderungen auseinander, mit denen zwei Frauen konfrontiert werden, wenn sie beschließen, gemeinsam ein Kind zu haben. In den beiden Hauptrollen glänzen Mor Polanuer und Agam Schuster, deren schauspielerische Leistungen TWO noch authentischer wirken lassen.

Vorfilm: **Revolvo** – DEU 2019, R: Francy Fabritz, 8 Min. Anette und Carla, seit je her rebellisch, nutzen angesichts von Rechtsruck, Geschlechter- und Altersdiskriminierung ihre Unsichtbarkeit, um zu tun, was sich viele nicht trauen…

Do. 14.7., 19:30 Uhr

Justine
GBR 2020. R: Jamie Patterson. D: Tallulah Haddon, Xavien Russell, Sophie Reid, Kirsty Dillon, Sian Reese-Williams, Steve Oram. 82 Min. EnglOmdtU. FSK: k. A.

Justine ist eine junge Frau mit ausgeprägter Intelligenz, aber einem ebenso starken Hang zur Selbsterstörung. Sie findet sich gefangen in einer Welt, in der Alkohol die einzige Flucht aus der Sinnlosigkeit zu sein scheint. Eines Tages lernt sie bei einem Ladendiebstahl Rachel kennen, und die Möglichkeit von Glück, Liebe und einer hellen Zukunft beginnt sich abzuzeichnen. Doch ihr Schmerz sitzt tief, und als die Dämonen in ihrem Inneren an die Oberfläche kommen, beginnt sich Justine zu fragen, ob sie sich das Konzept Hoffnung überhaupt erlauben kann. Die emotionale, ehrliche Liebesgeschichte in Brighton, dem legendären englischen Seebad, glänzt durch das kantige Charisma seiner Hauptfigur, die sich selbst im Weg steht – selbst, wenn es ein Ausweg ist.

Fr. 15.7., 19:30 Uhr

ZUM BUNDESSTART

Moneyboys

TWN/AUT/FRA/BEL 2021. R: C. B. Yi. D: Kai Ko, Chloe Maayan, Yufan Bai, JC Lin. 120 Min. Mandarin-OmdtU. FSK: 12

„MONEYBOYS ist ein existenzieller, queerer und zugleich universaler Film über Liebe“, so die Jurybegründung über den Preisträger als Bester Spielfilm des diesjährigen Max-Ophüls-Festivals Saarbrücken: Der herausragende Debütfilm des taiwanesisch-österreichischen Regisseurs handelt von Fei, der sich in einer chinesischen Großstadt sein Geld als Moneyboy, als illegaler Sexarbeiter, verdient. Nach einer brutalen Attacke eines Freiers auf seinen Geliebten Xiaolai taucht er unter; Jahre später, als Stricher nach wie vor der Brutalität seiner Kunden, der Willkür der Polizei und der Feindseligkeit seiner Familie ausgesetzt, findet Fei Halt in einer Beziehung zu Long. Dann trifft er Xiaolai wieder. …

C. B. Yi taucht ein in das Milieu schwuler Stricher in China, das filmisch so gut wie nie behandelt wird. Sein intensiv emotionales, mehrfach ausgezeichnetes Drama ist in seinen Cinemascope-Bildern visuell atemberaubend und zeichnet sich durch eine starke dramaturgische Entwicklung aus mit Fei, der als blutiger Anfänger im Sexbusiness beginnt und dann mit allen Wassern gewaschen wird.

Fr. 29.7. & So. 31.7., 19:30 Uhr

NEU IN MANNHEIM

Rivale

DEU/UKR 2020. R: Marcus Lenz. D: Yelizar Nazarenko, Udo Samel, Maria Brunì, Jule Böwe. 96 Min. MehrsprOmdtU. FSK: 12

Nach dem Tod seiner Großmutter gibt es in dem ukrainischen Dorf niemanden mehr, der sich um den neunjährigen Roman kümmern kann. Seine Mutter Oksana arbeitet als illegale 24-Stunden-Pflegekraft in Deutschland. In einem Lieferwagen versteckt reist Roman ihr nach, aber Oksana ist nicht allein. Sie lebt mit Gert Schwarz zusammen, dem Witwer ihrer inzwischen verstorbenen Patientin. Roman kämpft eifersüchtig und mit allen Mitteln um die Aufmerksamkeit seiner Mutter, gegen seinen Rivalen Gert und gegen die ganze Welt.

Marcus Lenz verschränkt sensible Sozialstudie mit Coming-of-Age und Genreelementen zu einer spannenden, unvorhersehbaren Filmerzählung. Und ganz nebenbei macht dieser mehrfach ausgezeichnete deutsch-ukrainische „Systemsprenger“ das problematische Ausbeutungsverhältnis Deutschlands zur Ukraine sichtbar. „RIVALE hat eine animalische Energie, ein Gesamtkunstwerk im besten Sinne.“ (Bayrischer Rundfunk)

Di. 5.7., 19:30 Uhr, Mi. 6.7., 17:30 Uhr, Fr. 8.7., 19:30 Uhr

Die Saat

DEU 2021. R: Mia Maariel Meyer. D: Hanno Koffler, Dora Zygouri, Anna Blomeier, Andreas Döhler, Robert Stadlober. 100 Min. FSK: 12

Im Schweiß seines Angesichts schuftet Rainer auf der Baustelle. Sein erster Job als Bauleiter ist die dringend benötigte große Chance. Die steigenden Mieten in der Stadt haben ihn, seine schwangere Frau und die 13-jährige Tochter Doreen bereits zum Umzug in ein renovierungsbedürftiges Häuschen im Umland gezwungen. Dort freundet sich Doreen mit dem Nachbarmädchen Mara an, deren Eltern so reich wie borniert sind. Doch Mara stachelt Doreen zu bösen Streichen an. Und Vater Rainer, der alles richtig machen will, wird auf der Arbeit degradiert und gedemütigt. Als ein älterer Mitarbeiter gefeuert werden soll, stellt sich Rainer gegen den neuen Vorgesetzten und wird unwillkürlich zum Anführer eines aufkeimenden Widerstands.

Regisseurin Mia Maariel Meyer beschreibt eine durch Kapitalismus entmenslichte Welt, in der der Kampf für Gerechtigkeit und Integrität zur Zerreißprobe wird. Unaufhaltsam steigt der Druck, Hoffnungen werden zerschlagen, sozialer Aufstieg ist unmöglich. „Es ist schmerzhaft, mitzerleben, wie sich die Wut in Rainer und Doreen immer mehr aufstaut. Die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse produzieren nichts als Abstumpfung, Lähmung oder eben Brutalität.“ (epd Film)

So. 17.7. & Di. 19.7., 19:30 Uhr, Mi. 20.7., 17:30 Uhr

Animals

BEL 2021. R: Nabil Ben Yadir. D: Soufiane Chilah, Gianni Guettaf, Serkan Sancak, Vincent Overath. 92 Min. FrzOmdtU. FSK: 18

Brahim ist dreißig, Muslim und schwul. Seine Homosexualität muss er seit je her verstecken – doch bei der Geburtstagsfeier seiner Mutter kommt es zur Konfrontation mit der konservativen Verwandtschaft. Brahim flieht hinaus in die Nacht, mischt sich unter eine Gruppe Gleichgesinnter. Und trifft die verhängnisvollste Entscheidung seines Lebens: er steigt in ein Auto. … Inspiriert durch den Fall Ihsane Jarfi, der als erster homophober Mord in Belgiens Justizgeschichte einging, gelangt Regisseur Nabil Ben Yadir – unterstützt durch eindringliche Kameraarbeit, dramaturgisch herausragende Einfälle und den intensiven schauspielerischen Kraftakt seiner Hauptdarsteller – ein schmerzhafter Film, ein wütendes narratives Experiment aus Belgiens LGBTQ+–Community. „Denken Sie an die Gewalttätigkeit von Larry Clarks BULLY (2001) und die Grundlosigkeit von Michael Hanekes FUNNY GAMES (1997), und Sie sind auf halbem Wege.“ (Dirty Movies)

Do. 21.7. & Di. 26.7., 19:30 Uhr

Das Pfauenparadies

ITA/DEU 2021. R: Laura Bispuri. D: Dominique Sanda, Alba Rohrwacher, Maya Sansa, Fabrizio Ferracane. 89 Min. ItaOmdtU. FSK: k. A.

An einem Wintertag, in ihrer Wohnung am Meer, bringt Nena ihre Familie zusammen, um ihren Geburtstag zu feiern. Alle sind da: ihr Mann, ihr Sohn, ihre Tochter, ihre Großcousine, ihre Schwiegertochter, ihr Ex-Schwiegersohn mit seiner neuen Freundin, ihre Enkelin Alma, ihre Haushälterin und deren Tochter. Und dann ist da noch Paco, Almas Pfau. Während alle auf ein Mittagessen warten, das nie serviert werden wird, verliebt sich das ungewöhnliche Haustier in eine kleine Taube auf einem Gemälde. Diese unmögliche Liebe – und deren tragisches Ende – wird zum Katalysator für einen Nachmittag, der die ganze Familie erschüttert: Die Gäste sind gezwungen, sich in die Augen zu schauen und sich als das zu offenbaren, was sie wirklich sind. Laura Bispuri (SWORN VIRGIN, 2015, MEINE TOCHTER, 2018) führt in flüssiger Inszenierung und mit großer Alltagsnähe eine Familienfeier zur Offenbarung unausgesprochener Wahrheiten, zum Infragestellen von Beziehungen – und zur Annahme von neuer Verantwortung. Das fragile Familiengebilde gerät ins Wanken; und so kann etwas Neues entstehen.

Fr. 22.7. & So. 24.7. & Mo. 25.7., 19:30 Uhr, Mi. 27.7., 17:30 Uhr

REGISSEUR ZU GAST

Wer wir gewesen sein werden

DEU 2021. R: Erec Brehmer, Angelina Zeidler. Dokumentarfilm. 84 Min. FSK: 12

Eine Geschichte über Identität nach dem Verlust eines geliebten Menschen: Für den Filmemacher Erec Brehmer bricht eine Welt zusammen, als seine langjährige Lebensgefährtin Angelina Zeidler bei einem gemeinsamen Verkehrsunfall stirbt. Mithilfe von Amateuraufnahmen, Sprachnachrichten, Tagebucheinträgen und gemeinsam gehörter Musik begibt er sich auf die Suche nach Orten und Situationen, in denen er seiner verstorbenen Freun-

din wiederbegegnen kann. So entsteht nicht nur ein kraftvolles, authentisches Dokument einer Trauerbewältigung, sondern auch eine sinnliche Aufforderung an das Leben. „Eine bittersüß-poetische und schmerzhaft persönliche Collage einer jäh beendeten Liebe. Der Film ist ehrlich bis auf die Knochen, bisweilen niederschmetternd, und schafft es doch, leisen Trost zu erzeugen – dies völlig kitschbefreit.“ (artechock.de)

In Anwesenheit des Regisseurs!
Mo. 18.7., 19:30 Uhr

AFRIKATAGE

Lingui – Heilige Bande

TCD/FRA/BEL/DEU 2021. R: Mahamat-Saleh Haroun. D: Achouackh Abakar Souleymane, Rihane Khalil Alio, Youssouf Djaoro. 88 Min. FSK: 16

Amina lebt mit ihrer 15-jährigen Tochter Maria allein in einem Vorort von N’Djamena im Tschad. Ihr ohnehin schwieriges Leben als alleinerziehende Mutter nimmt eine entscheidende Wendung, als sie erfährt, dass ihre Tochter vergewaltigt wurde und schwanger ist. Maria will das Kind nicht. In einem Land, in dem eine Abtreibung gegen die Religion, aber auch das Gesetz verstößt und schwere Strafen nach sich zieht, sieht sich Amina mit einem Kampf konfrontiert, der von Anfang an verloren scheint. Mahamat-Saleh Haroun, einer der wichtigsten Vertreter des afrikanischen Kinos (und 2017/18 Kulturminister im Tschad), erzählt auf beeindruckende Weise von sozialen Missständen, von einer patriarchalischen Gesellschaft – und von Frauen, die sich widersetzen. „Lingui“ ist ds tschadische Wort für „(Ver)Bindung“, für soziale Anteilnahme und Solidarität – entschlossen fordern Amina und Maria für sich Lingui ein.

So. 3.7. & Mo. 4.7., 19:30 Uhr

FILM & KUNST

Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit

USA/FRA/GBR 2018. R: Julian Schnabel. D: Willem Dafoe, Rupert Fiend, Oscar Isaac, Mads Mikkelsen, Mathieu Amalric, Emmanuelle Seigner. 111 Min. DF. FSK: 6

Gibt es nicht längst genug Filme über Van Gogh? Offenbar nicht – und vor allem noch keinen Film, den ein berühmter Maler, Julian Schnabel, über den noch viel berühmteren Maler gedreht hat: „Wir machen keinen Film über van Gogh, sondern einen Film, bei dem Sie das Gefühl haben, van Gogh zu sein, in dem Sie sozusagen in seinen Schuhen laufen… Es scheint den Menschen schwerzufallen, einen Film über einen Künstler zu machen, wahrscheinlich, weil die meisten Leute nicht wissen, was es bedeutet, ein Maler zu sein.“ Mit William Dafoe als kongenialem Darsteller des Van Gogh widmet sich der Film besonders der künstlerischen Wahrnehmung der Welt durch die Augen eines Malers. Konsequenterweise kommt auch besondere Technik zum Einsatz, neben speziellen Farbfiltern eine eigens hergestellte Kameralinse mit zwei unterschiedlichen Tiefenschärfebereichen, die dem menschlichen Auge mit seinen Unschärfen am Rand des Sehfeldes entsprechen.

Einführung: Dr. Dorothee Höfert, Kunsthalle Mannheim
Do. 7.7. 19:30 Uhr